

Protokoll

Hamburg, 24. April 2017
Schule Trenkner Weg
Trenkner Weg 136, 22605 Hamburg

Anwesend:	Claus Czygan Hannah Ringel Britta Buol-Wischenau Axel Othmer Arne Broders Alexandra Klauk Joanna Schädler Max Nellen Swantje Moreno de la Cruz Gabi Meyer-Delius Carola Abts Mirko Newie
Vorstand:	Hella Menschel Silvia Grosche
Schulbehörde:	Frau Sjölin Herr Grab
Schulleitung:	Kirstin Bredlow

1. Begrüßung durch die Vorstandsmitglieder.
2. Frau Bredlow hat ausführlich ihre Schule vorgestellt, die Besonderheit dieser ist eindeutig das Zirkusprofil. Bei dem Bau eines neuen Schultrakts der Schule ist es gelungen, durch enge Zusammenarbeit von Schulbaubehörde, Architekten, Schule und durch Unterstützung aus der Elternschaft die Räumlichkeiten so zu planen, dass eine „Zirkusmanege“ entstehen konnte. Der Schulhof ist von diversen Bauarbeiten noch ziemlich lädiert, wird aber wieder begrünt werden.
Als Caterer hat die Schule sich für Mammias Canteen entschieden, nachdem die Kinder mehrere Caterer verkostet haben. Das Essen ist sehr abwechslungsreich und lecker. Sogar die gesamte Lehrerschaft der Schule isst dort.
Zur Förderung und Forderung der Kinder gibt es seit diesem Schuljahr das Projekt Forschendes Lernen, bei dem die aktuellen dritten und vierten Jahrgänge ein frei wählbares, individuelles Thema erarbeiten. Philosophieren mit Kindern soll die Schülerinnen und Schüler auf das selbständige Lernen vorbereiten. Der Nachmittagsbereich des GBS-Ganztags hält viele verschiedene Kurse vor, die spiel orientiert sind.
Durch eine wirklich enge Verzahnung der Schule mit der GBS sind viele Projekte erst möglich geworden. Frau Bredlow betonte mehrfach, wie eng und gut die Zusammenarbeit zwischen beiden Bereichen ist.
3. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde zur Kenntnis genommen und genehmigt.
4. Herr Grab hat ausführlich über den Schulentwicklungsstand in Altona berichtet und zahlreiche Fragen beantwortet.

- ➔ Zu mehr Schülern hat auch der Umstand gewirkt, dass Familien nicht mehr aus der Stadt raus ziehen. Das ist unter Anderem das Ergebnis von den Kita-kosten und GBS-Gebühren, die in Hamburg entfallen sind und dadurch lohnt sich der Wegzug ins Stadtrandgebiet nicht mehr finanziell.
 - ➔ Die Schule Tucholskistraße wird als Schulstandort erhalten bleiben. Die Schulbehörde gibt diesen nicht zum Wohnungsbau raus.
 - ➔ Gym Struensee
 - Bauplanung beginnt, es soll vierzünftig werden
 - mit Fertigstellung ein Deutsch-Französisches Gymnasium werden.
 - Beide Abschlüsse werden gleichzeitig gemacht (zusammen)
 - ➔ Grundschule an der Elbe wird größer gemacht
 - ➔ Theodor Haubachschule wird erweitert um 8000m², damit dann zur 7-zügigen Grundschule.
 - ➔ Ottensen
 - bestehende Grundschulen werden um einen Zug erweitert
 - ◆ Mendelssohn, Rothe, Loki Schmitt
 - es wird intensiv nach einem Gelände für eine drei-zügige Grundschule in Altona gesucht. Diese fehlt nach aktuellen Kenntnissen.
 - ➔ Planungen für die Trabrennbahn Bahrenfeld laufen
 - eine weiterführende Schule 4-5zünftig wird geplant, Fertigstellung ist ca. 2023
 - ➔ Schulplatzsuche
 - es wurde deutlich, dass das Anliegen sehr dringend ist und auch Eltern sollen aktiviert werden, um bei der Findung eines neuen Schulstandortes zu helfen
 - ➔ Herr Grab hat mit seinen stetigen Bemühungen erreicht, dass zukünftig die Schulbaubehörde in der Planung neuer großer Bauvorhaben frühzeitig mit involviert wird. So gibt es bessere Chancen, Schulen in neuen Stadtgebieten zu bauen.
 - Eine Drucksache die dies festlegt und verbindlich macht, wird diesen Sommer verabschiedet
 - ➔ Es kam im Gespräch mit Herrn Grab auch auf, dass Schulen und engagierte Eltern überfordert damit sind, wenn diese plötzlich bei der Planung der bewilligten Schulerweiterung mithelfen dürfen.

Dazu hat er mitgeteilt, dass Stichpunkte, Visionen, Ideen zur Raumnutzung gefragt sind. Sowie Fragen beantwortet werden sollten wie: Wie wird mit der GBS umgegangen? Soll ein Jahrgang zusammen sein? Thema Sicherheit: was ist wichtig für die Kinder/Eltern? Es ist nicht gefragt, dass Schule und Eltern architektonische Pläne vorlegen, was gebaut werden soll. Architekten hat die Schulbaubehörde engagiert.

Wenn die Beteiligten sich überfordert fühlen, sollen sie sich gerne an die Schulbehörde wenden oder in Kontakt mit Schulen treten, die schon modernisiert wurden, um Erfahrungen auszutauschen oder sich Ideen abzuholen.

Keiner muss das alleine machen.
 - ➔ Der Ansprechpartner wegen der Sportflächen ist das Bezirksamt (Für Sportvereine, alle Schularten, dem Hamburger Sportbund)
5. Der BSB Bericht wurde auf die nächste KER21-Sitzung verschoben.
- ➔ Der Bericht wurde schriftlich ausgegeben und wird in der nächsten Sitzung besprochen
6. Die Elternkammer hatte nichts Neues zu berichten.